

Mehr Einkommen durch Betriebsextensivierung

Armin Rauch, Dünserberg, geht neue Wege

von Dr. Karl-Heinz Gerhold

Viele Landwirte sehen in der Intensivierung und Expansion der Landwirtschaft die einzige Möglichkeit mehr Einkommen und dadurch eine Existenzsicherung zu erzielen. Diese Gruppe investiert viel Geld und Arbeitskraft in eine Branche, die aufgrund der Situation wenig Gewinnchancen einräumt. Diese Zusammenhänge hat Armin Rauch in Dünserberg (Vorarlberg) schon länger erkannt und geht den anderen Weg: „Einkommensoptimierung durch Betriebsextensivierung“ wobei intelligente, arbeitserleichternde Investitionen in die Innenwirtschaft flankierend getätigt wurden. Der dadurch gewonnene Freiraum wird durch Tätigkeiten im Maschinenring - und neuerdings durch gewerblichen Zuerwerb im Rahmen des Maschinenring-Service - einkommenssteigernd genutzt.



Dünserberg hat ca. 150 Einwohner und liegt auf 1020 m Seehöhe. Das Gemeindegebiet erstreckt sich jedoch über eine Seehöhe von 860 bis 1854 m. Dieser kleine Ort liegt auf der Sonnenterrasse des Walgaus, also etwas südöstlich von Feldkirch, mit wunderschönem Ausblick zum Rätikonmassiv, auf die Gletschergebiete der Silvretta und Verwallgruppe sowie zu den schweizerischen Säntisbergen. 20 landwirtschaftliche Betriebe sind noch aktiv, davon vier Haupterwerbsbetriebe mit einem mehr oder weniger großen Nebenerwerb. 3 Betriebe liegen in der Bergbauernzone 3, der Rest in der extremsten Zone 4. Insgesamt werden in der Gemeinde ca. 100 Kühe und etwa 150 Stück Jungvieh gehalten. Den Landwirten stehen 273 ha landwirtschaftliche Flächen zur Verfügung, 190 ha sind Wald, 86 ha Alpflächen und ca. 4 ha sind unproduktiv.

Neben der Landwirtschaft lebt die kleine Walser Streusiedlung vom Fremdenverkehr und von der Forstwirtschaft.

Die alte Betriebsorganisation

Der Betrieb von Armin und Barbara Rauch liegt auf 900 m Meereshöhe, wobei Flächen bis 1200 m bewirtschaftet werden. Alle Flächen werden heute, der Betrieb wird seit 1995 - mit dem EU-Beitritt Österreichs - biologisch bewirtschaftet. Von den 16,5 ha Dauergrünland sind 13 ha mehrschichtig, 1 ha ist Streue. Früher wurden 14 Kühe und ca. 15 Stück Jungvieh gehalten und noch ein zweiter Betrieb mit ca. 4 ha mitbewirtschaftet. Der Betriebsführer reflektierte damals auf intensive Tierzucht mit hohen tierischen Leistungen und für die Berglage intensive Landwirtschaft.

Als Kontingent stehen 40.000 kg Milch zur Verfü-

gung. Schon früh hat sich Armin Rauch dem Maschinenring (MR) verschrieben und sich als leistungsintensiver Auftragnehmer ein zweites Einkommensstandbein geschaffen; entsprechend komplett ist die maschinelle Ausstattung des Betriebes. Die Folgen dieser Betriebsorganisation waren eine extreme Arbeitsbelastung auch der Eltern, das Gesamteinkommen hielt sich aber dennoch in bescheidenen Grenzen. Dank der aktiven Mithilfe - speziell seines Vaters - war die Führung des so organisierten Betriebes überhaupt erst möglich.

Durch die Erkrankung seines Vaters fehlte dem jungen Betriebsführer plötzlich die wichtige Stütze im Betrieb, vor allem in der Innenwirtschaft, sodass eine Betriebsumstellung überlegt werden musste. Sinkende Agrarpreise und mangelnde Expansionsfähigkeit der Landwirtschaft - speziell in dieser Region - führte

Armin und Barbara Rauch legen besonderen Wert auf einen gepflegten Bergbauernbetrieb mit modernem Wohnkomfort

*Ihr Partner
der alles
hat...*

**uellschächte
Druckrohre
Abwasserrohre
Drainagerohre
Armaturen**

TECHNISCHER GROSSHANDEL
KOMMUNAL-BEDARF
INDUSTRIE-BEDARF

A-6060 HALL IN TIROL
SCHLÖGLSTRASSE 36
TELEFON: 0 52 23 141 8 88
TELEFAX: 0 52 23 143 5 83

HB-TECHNIK

HUBER & BÜCHELE GES.M.B.H. & CO.KG.

schlussendlich zu einer bedeutsamen Betriebsumstellung, wobei durch die Gründung der gewerblichen Tochter der Maschinenringe, das „Maschinenring-Service“ (MRS) interessante Einkommenschancen in Aussicht standen.

Die neue Betriebsorganisation

Nicht nur der Arbeitsausfall des Vaters induzierte bei

Armin Rauch Überlegungen zur Betriebsumstellung, sondern auch die Erkenntnis, dass im Vergleich zur Milchviehhaltung bzw. Rinderproduktion in anderen Sparten der Landwirtschaft mehr Einkommen in kürzerer Zeit verdient werden kann. Zunächst wurde der Zweitbetrieb abgegeben und die Kuhzahl drastisch von 14 auf 8 reduziert. Auch die Jungviehherde wurde von 15 auf 6 Stück verkleinert. Besonders wichtig erschien dem unternehmerischen Betriebsführer Investitionen in der Innenwirtschaft zu tätigen um Arbeitszeit zu gewinnen und Arbeitskraft zu sparen.

- Umbau des Anbindestalles zum Laufstall mit eingestreuten Liegeflächen und Auslauf
- Anbau eines eigenen Laufstalles für Rinder mit Auslauf
- zweite Heubelüftungsanlage, was eine massive Erhöhung der Schlagkraft bei der Futterkonservierung erbringt
- Einbau eines Hallenkranes, womit die Heuentladung und

Befüllung der Heustöcke perfektioniert wird

● Ankauf neuer leistungsfähiger Bergmaschinen für seinen Betrieb und für den Einsatz im Maschinenring (MR) und Maschinenring Service (MRS) wie folgt:

- Bergtransporter, 57 PS, gefederte und geheizte Kabine für ermüdungsfreies, gesundes bzw. unbelastendes Fahren
- Aufbaugeräte wie Ladewagen, Miststreuer und Güllefass
- Motormähwender als Universalgeräteträger. Besonderheiten sind: hydrostatischer Fahrtrieb, vollklimatisierte Fahrerkabine, 56 PS, tauglich auch für Kommunaleinsätze, Mähwerk, Bandrechen, Kreisler mit einer Arbeitsbreite von 2,40 m und Kippschaufel für Straßenarbeiten.

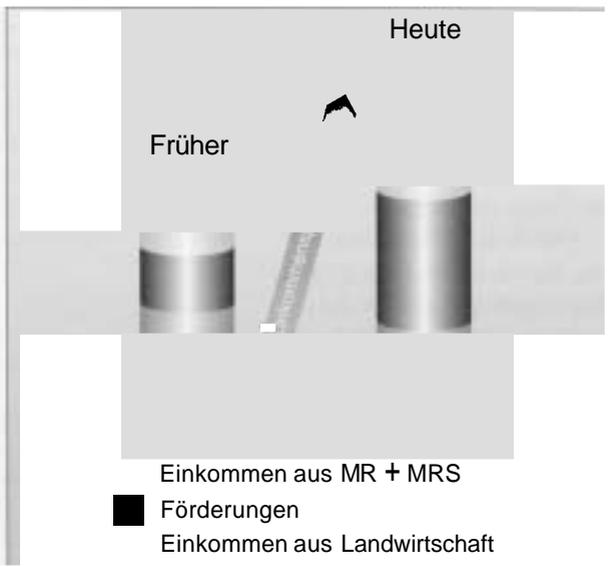
· Motormäher für Steilflächen und Streue sowie zum fallweiligen Eingrasen.

· Mistkran an Miststreuer angehängt, Antrieb per Motor bzw. Zapfwelle oder mit E-Motor.

· Neu ist der Auslegermulcher für Straßenböschungen, für Kommunaleinsätze sowie Forstgeräte: Seilwinde 3,5 t und 2 Motorsägen.

Durch die Reduktion des Viehbestandes ergibt sich ein geringerer Düngereinsatz und damit auch eine Extensivierung, was weniger Arbeit erbringt. Gleichzeitig können sämtliche Förderungen auch die für biologische Wirtschaftsweisen in Anspruch genommen werden, was für die Existenz der bergbäuerlichen Familie bedeutsam ist. Der

Einkommensgliederung und -entwicklung im Betrieb Armin Rauch nach erfolgter Betriebsumstellung



Betriebsführer ist in die Buchführung mittels PC eingestiegen, Internetanschluss, Faxgerät und Mobiltelefon sind vorhanden. Die Kinder (12, 13 und 15 Jahre) helfen fallweise mit, erledigen kleinere Stallarbeiten und bedienen den Hallenkran.

30 % mehr Einkommen

Armin Rauch betont, dass früher wesentlich mehr Arbeit in der Landwirtschaft verrichtet werden musste als heute, dazu kam noch der sehr bedeutsame Einsatz seiner Eltern. Die durch die Reduktion der Landwirtschaft und durch eine optimale Innenwirtschaft gewonnene Arbeitszeit wird für MR- und MRS-Arbeiten einkommensverbessernd eingesetzt. So gesehen erzielt der Unternehmerlandwirt heute bei gleicher Arbeitsbelastung, auch ohne die Mithilfe der Eltern, ein Mehrereinkommen von ca. 30 %.

Tätigkeiten im MR und MRS

Wie bereits erwähnt hat sich das Gesamteinkommen um ca. 30 % erhöht und das Teileinkommen im Rahmen von MR- und MRS-Einsätzen ist auf ein Drittel angestiegen.

Für den MR werden folgende Arbeiten übernommen (Einsätze sind nach Höhe des Verrechnungswertes von 1-4 geordnet):

1. Mistausbringung im Rahmen der Düngerkette mit Bagger, Miststreuer auch mit einem zweiten Streuer
2. Heuernte, von der Mahd bis zur Einbringung,

3. Böschungsmähen für Agrargemeinschaften
4. Forstarbeiten

Für das MRS werden folgende Tätigkeiten übernommen:

1. Mulchen von Straßenränder und Wassergräben
2. Räumung von Schad- und Schwemmholz an Bachrändern
3. Freischneiden von Hochspannungsleitungen der Voralberger Stromversorger
4. Entnahme von Bäumen in Hausgärten und Wohnanlagen.

Fazit

Ein guter und damit auch kalkulierender Unternehmer würde in ein schlecht vermarktbare und wenig gewinnbringendes Produkt nicht weiter riesige Investitionen einsetzen, sondern in ein Produkt mit besseren Marktchancen. Dieses Prinzip gilt offensichtlich für viele Landwirte nicht. Oft wird in die landwirtschaftliche Produktion hemmungslos investiert, wohlwissend, dass das eingesetzte Kapital an Geld und Arbeit nur eine geringe Rendite - wenn überhaupt - erbringt. Diese Zusammenhänge hat der kalkulierende Bergbauer Armin Rauch erkannt, seinen Betrieb umgestellt und seine Arbeitskraft ökonomischer eingesetzt. Früher war ein Urlaub vom Bauernhof undenkbar, weil Zeit und das notwendige Ein-



Neu ist der Auslegemulcher für Straßenböschungen im Rahmen von MRS-Einsätzen

kommen fehlten. Heute ist der Urlaub vom Bauernhof selbstverständlich, dazwischen finden mehrere Tagesausflüge statt, an heißen Tagen ist das Badevergnügen und im Winter das Schifahren mit der Familie angesagt. Neben höherem Einkommen ist der Gewinn an Lebensqualität untrügliches Faktum einer geglückten Umstellung des Betriebes und des Betriebsführers selbst. Nicht wachsen oder weichen ist sein Lebensziel, sondern Arbeitsteilung und Einkommenskombination, in seinem Beispiel mit MR und MRS.

*Zum Autor:
Dr. Karl-Heinz Gerhold ist
Mitarbeiter an der Landwirtschaftskammer Vorarlberg*

Einkommensveränderung 1980 bis 2000 im Betrieb Armin Rauch im Zusammenhang von Betriebsumstellung und EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995

Jahr	Einkommen aus Landwirtschaft in % zum GE	Einkommen aus MR-Einsätzen in % zum GE	Einkommen aus MRS-Einsätzen in % zum GE	Anteil der Forderungen in % zum GE
1980	70	15		15
1985	64	20		16
1990	60	22		18
1992	57	25		18
1994	52	32		16
1996	42	24		34
1998	40	21	1	38
1999	36	23	3	38
2000**	28	30	6	36

GE ... Gesamteinkommen

* Extremer Einsatz durch Aufarbeitung von Windwurfholz

** geschätzte Zahlen